

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Band:** 46 (2019)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Gesehen : wie der Mond die Fantasie beflügelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

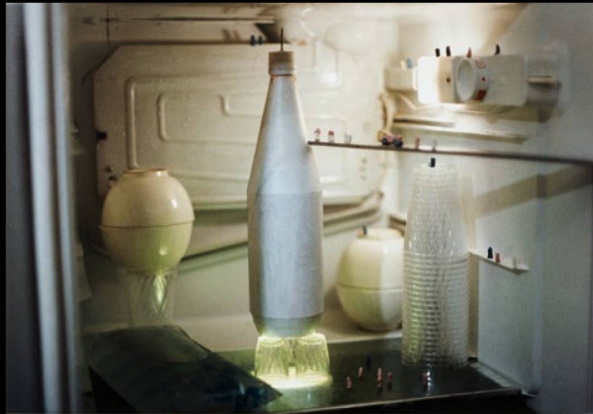
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

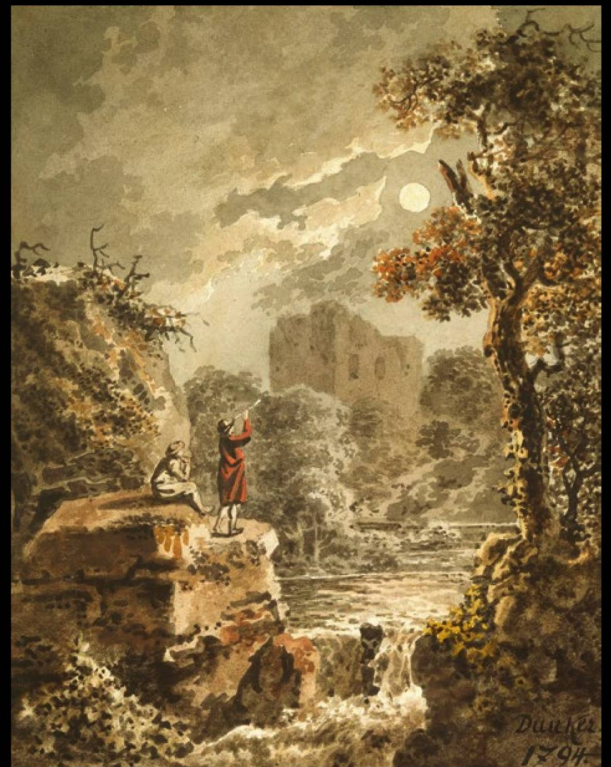
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Peter Fischli und David Weiss**  
Moonraker (aus: Wurstserie), 1979  
Farbfotografie, 50,5 x 72,5 cm



**Judith Albert**  
Kein Wasser – kein Mond, 2004  
Video-Projektion, DVD, Farbe, Ton,  
4 min. 30 sec.



**Balthasar Anton Dunker**  
Mondscheinlandschaft,  
Männer auf einem Felsen, 1794  
Aquarell, 14,7 x 11,7 cm



**Franz Niklaus König**  
Die Stadt Bern im Mondlicht,  
Blick vom Muristalden, um 1810  
Aquarell auf Transparentpapier, 84 x 119 cm





**Claude Sandoz**

Mister Sun and Missis Moon, Sonnentuch, 1973  
Mischtechnik Gouache und Glimmer auf  
Stoff und Papier, 99 x 89 cm

## Wie der Mond die Fantasie beflügelt

Der Fussabdruck im Mondstaub war gestochen scharf. Nicht das geringste Wölkchen verschleierte den klaren, kahlen, felsigen Mondhorizont. Der erste Schritt eines Menschen auf dem Mond vor fünfzig Jahren lieferte also Bilder eines sehr mächtigen und sehr toten Gesteinsklumpens. Doch der grosse Schritt hat letztlich das Bild des Mondes nicht völlig verändert. Er ist auch heute, was er über die Jahrhunderte hinweg war: ein mildleuchtender Spiegel menschlicher Sehnsüchte und Befindlichkeit, ein Repräsentant der Nacht, des Dunkeln, des rational nicht Durchdringbaren. Gleichzeitig steht er stumm am Nachthimmel als Bote des Wunderbaren, Mystischen, Weiblichen. Wie sehr der Mond menschliche Sehnsüchte widerspiegelt und wie sehr er seit Jahrhunderten die künstlerische Fantasie beflügelt, zeigt die Ausstellung «Clair de lune» im Kunstmuseum Bern. Sie präsentiert Highlights aus der Grafischen Sammlung des Museums zum Thema Mond vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, sorgfältig kuratiert von Marianne Wackernagel.

(MUL)

«Clair de lune», Kunstmuseum Bern, bis 20. Oktober 2019.

[www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)



**Meret Oppenheim**

Mondspiegelung in den Lagunen, 1977  
Ölkreide auf grauem Papier



**Markus Raetz**

Reflexion II, 1991  
Heliogravur auf Vélín-Papier, 48,4 x 65,6 cm